№ 128. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 25. October.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In der Sitzung des deutschen Verwaltungs-Rathes vom 9. October wurde die Debatte über Einberufung des Reichstages, welche vom nassauischen Bevollmächtigten angeregt war, fortgesetzt. Auf Befragen erwähnte der Vorsitzende, daß mit der würtembergischen Regierung, da sie gleich von vorn herein abgelehnt, Verhandlungen über den Beitritt zum Bündnisse vom 26. Mai c. nicht stattgefunden hätten. Es sprachen sich nun die noch übrigen Mitglieder des Verwaltungs-Rathes, die Gesandten von Bremen und Meklenburg-Schwerin für den Antrag aus, so daß nun von vierzehn Mitgliedern elf für den Antrag und drei gegen den Antrag gestimmt hatten. Um zu vermitteln, machte der Vorsitzende den Vorschlag: „Die königl. preuß. Regierung geht ihrerseits sofort zu der Erklärung über, daß sie und der überwiegende Theil der mit ihr auf Grund des Vertrages vom 26. Mai c. verbündeten deutschen Regierungen den 15. Januar 1850 als den Zeitpunkt betrachtet, an dem zur Wahl der Abgeordneten für den nächsten Reichstag werde vorgeschritten werden können, und sie weist, dieser Erklärung gemäß, ihre Behörden an, die dazu nöthigen Vorarbeiten, namentlich die Aufstellung der Wahllisten u. s. w., unverzüglich und eifrigst in Angriff zu nehmen. In gleicher Weise verfahren alle andern der Mehrheit angehörigen Regierungen, so weit es die Feststellung ihrer Wahl-Reglements gestattet. Andererseits unterläßt die Minderheit eine solche Erklärung oder setzt sie einstweilen noch aus, so daß zwischen der Mehrheit und Minderkeit zunächst nur der äußere Unterschied hervortritt, daß jene, die Mehrheit, die moralische Verpflichtung übernimmt, jedenfalls am 16. Januar 1850 die Vorarbeiten geschlossen zu haben und zum Ausschreiben der Wahlen bereit zu sein, während diese, die Minderheit, sich von einer solchen bestimmten Verpflichtung vor der Hand noch freihält.“ Die Minderheit stimmt jedoch diesem Vorschlage nicht bei, der sächsische Bevollmächtigte protestirt gegen Ausschreibung der Wahlen, ehe mit der k. österr. Regierung eine Verständigung erfolgt sei, der hannöversche endlich liest eine ausführliche, nach dem seligen Bundestage duftende Denkschrift vor, deren kurzer Sinn ist, es sei die Ansicht Hannovers, daß die Berufung des Reichstages auf keine Weise stattfinden dürfe, ehe nicht diejenigen Regierungen, welche sich der Verfassung nicht anschließen, die Erklärung abgegeben haben, daß sie die in der Einführung der Reichsverfassung liegende Abänderung hinsichtlich der, rücksichtlich ihrer fortbestehenden, Bundes-Verfassung, genehmigen wollen, was wahrscheinlich niemals geschehen dürfte. Die übrigen Bevollmächtigten behielten sich die Beantwortung der hannöverschen Rechts-Ausführung bis zur nächsten Sitzung vom 17. October vor.

Berlin. In der Sitzung des deutschen Verwaltungs-Rathes vom 17. October las der Vorsitzende die Antwort der preuß. Regierung auf die oben erwähnte hannöversche Denkschrift vor. Dieselbe ist in der That ein Muster von juridischer Schärfe und Klarheit, und setzt aus den zu Protokoll gegebenen früheren Erklärungen der hannöverschen und sächsischen Bevollmächtigten, sowie aus den Worten des Bündnisses vom 26. Mai h. selbst die Unzuläßigkeit einer Nichtbetheiligung der genannten Regierung bei dem auf Grund des Bündnisses und Grund des vorgelegten Verfassungs-Entwurfes, der als selbstständige Vorlage für die drei Regierungen bindend sein müsse, auseinander. Die ebenso scharfsinnige als geistreiche Denkschrift schließt mit folgender Erklärung: „Je weniger demnach die Ausführung des königl. hannöver'schen Bevollmächtigten in ihren Einzelheiten die Zustimmung der preuß. Regierung finden kann, desto mehr muß dem allgemeinen Motiv, welches derselben zum Grunde liegt, die vollste Anerkennung zu Theil werden, nämlich die Forderung: bestehende Rechte heilig zu halten und den gesetzlichen Boden unter keinen Umständen zu verlassen. Dieses Motiv aber darf Preußen

und — seiner Ansicht nach — auch die verbündeten Regierungen nicht dahin führen, Zustände, welche der unaufhaltsame Fortschritt der Ereignisse vernichtet, festzuhalten und sich Illusionen hinzugeben, darüber aber wirklich vorhandene Rechte zu verletzen. Zu diesen von der preuß. Regierung zu wahrenden Rechten zählt sie den der deutschen Nation schon bei Berufung der National-Versammlung zugestandenen Anspruch auf Konsolidirung Deutschlands im Wege der Vereinbarung mit ihren Vertretern, nicht minder aber auch das sämmtlichen Mitgliedern des Bündnisses vom 26. Mai erwachsene Recht auf Realisirung dieses Bündnisses durch Berufung des Reichstages. — In dem Bewußtsein der Pflichterfüllung gegen Deutschland und seine Bundesgenossen — nicht minder aber auch in der Ueberzeugung gewissenhafter Achtung der Rechte Dritter — namentlich der Mitglieder des deutschen Bundes — und gestärkt durch die so unumwunden und einhellig ausgesprochene Billigung seiner Kammern, wird Preußen auf dem durch das Bündniß vom 26. Mai d. J. bezeichneten Wege fortschreiten, und zwar mit Vermeidung jedes Zeitverlustes, welcher ein Mißtrauen gegen den Ernst seines Willens erwecken könnte. Es hofft und rechnet zuversichtlich darauf, daß seine Bundesgenossen seine auf die Bildung eines wahren deutschen Bundesstaates gerichteten Bestrebungen einmüthig und kräftig unterstützen und jede Anfechtung dieses Werks mit ihm zurückweisen werden; es erwartet dies vor Allem von denjenigen seiner Bundesgenossen, welche mit ihm die Einladung zu dem Bündniß ergehen ließen und daher den übrigen Theilnehmern mit ihm solidarisch verpflichtet sind.

Der königl. preuß. Bevollmächtigte — dies sind die Schlußworte des Vorsitzenden — beharrt daher nicht nur bei seinem frühern Votum über die Anträge des herzogl. nassauischen Bevollmächtigten, sondern er ist auch von seiner Regierung beauftragt, **unverzüglich bestimmtere, auf den Vollzug desselben abzielende Anträge zu stellen.**

Berlin, 20. October. In der 58. Sitzung der ersten Kammer wurden die Artikel 98—103. der Verfassung fortberathen und Art. 98. mit der Fassung des Central-Ausschusses angenommen. — Die zweite Kammer beendete das Gewerbegesetz, schob aber die Berathung des Gesetzes über die Ostbahn noch bei Seite. — In der 59. Sitzung der ersten Kammer legte der Justizminister zwei neue Gesetz-Entwürfe, betreffend den Schutz der persönlichen Freiheit und der Stellung unter polizeiliche Aufsicht, vor. Die Kammer ertheilt der „Allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung", publicirt in Preußen am 6. Januar 1849, ihre Genehmigung. Art. 40. der Verfassungs-Urkunde wird mit dem Beisatze: „die aus dem guts- und schutzherrlichen Verbande fließenden persönlichen (nicht mit dem Besitze eines Grundstücks in der Person des Verpflichteten stehenden) Abgaben und Leistungen", angenommen. — In der Sitzung der zweiten Kammer vom 22. October handelte die Debatte über Titel V. der Verfassung: „Von den Kammern." Art. 60. und 61. wurden ohne Verhandlung angenommen, während 62., 63. und 64.: Von der Zusammensetzung, desto größere Debatten veranlaßten.

Anhalt-Bernburg. Der Landtag hat das Gesetz über die Wahlen der Abgeordneten zum deutschen Volkshause zu Ende berathen und mit geringen Abweichungen angenommen. Das Herzogthum ist in 32 Wahlbezirke getheilt, die im Ganzen 96 Wahlmänner stellen; die Bevölkerung beträgt 41,844 Seelen, und wählt demnach einen Abgeordneten.

Lübeck. Die Bahn von Lübeck nach Büchen ist endgültig beschlossen und wird nächstens die Actien-Zeichnung beginnen. Ebenso eine Regulirung der Trave.

Bremen. Dort wurde am 18. Octbr. Heinrich v. Gagern festlich empfangen und hielt eine Rede, welche sich über die Einigung Deutschlands verbreitete.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Vorlesungen an der wiener Universität sind wieder eröffnet worden, doch keineswegs in der Aula, wo sich noch immer eine Kaserne befindet, und in den Räumen, wo sonst die Gelehrsamkeit sich räusperte, der L....wenzel die Luft verpestet. — Der Eisenbahn-Congreß in Wien ist noch immer beisammen, fährt aber mehr — nämlich auf Bahnen — als er Sitzungen hält, und befleißigt sich sehr der wiener Küche, denn fast alle Tage sind Zweckessen. — Die pesther Stadtbehörde hat dem Feldmarschall Graf Radetzky das Ehrenbürgerrecht ertheilt. — Die Russen ziehen noch immer durch Lemberg in großen Schaaren dem Königreiche Polen zu. — Längs der warschau-krakauer Eisenbahn wird eine Armee von 60,000 Mann Russen, und um die polnische Festung Zamosc 40,000 Mann zusammengezogen. — Das in Folge kriegsrechtlichen Spruches mit Beschlag belegte Vermögen des Grafen Batthyani wird auf 7 Mill. Fl. geschätzt. — Hof-Kammer-Präsident Kübeck und Feld-Zeugmeister Schönhals sollen zu österr. Bevollmächtigten für das Interim ernannt sein. — Baron Haynau soll seine Entlassung deshalb eingereicht haben, weil man gegen seinen Willen zu milde gegen die Ungarn gewesen und insbesondere der Umstand, daß Batthyany nicht gehangen, sondern wider seinen Willen erschossen wurde, ihn dazu bewogen haben. Dann verdiente er in der That den Beinamen: „Hyäne von Brescia." — Die k. k. Armee wird jetzt auf 650,000 Mann geschätzt; gegen 60,000 ungarischer Honveds werden dem Heere einverleibt. — Die Verhaftung Pillersdorf's wird als Unwahrheit bezeichnet. — Beim Abschluß des $4\frac{1}{2}$ % Staatsanlehens am 15. September waren 71,161,000 Gulden gezeichnet. — Die in der Festung Komorn gefundenen Getreidevorräthe sollen unter die verarmten Bewohner der

Insel Schütt vertheilt werden. — Die Eröffnung der Vorlesungen an der Universität Lemberg werden vor Ostern 1850 noch nicht beginnen. — Die Unruhen in Bosnien sind noch keineswegs beendet, wie wir auf einen Bericht hin neulich mittheilten, im Gegentheil wächst der Aufstand, und die jetzt 150,000 wohl bewaffneten Insurgenten zwingen immer noch mehr Türken, ihnen beizutreten.

Großbritannien und Irland.

Robert Peel wurde neulich in Aberdeen mit großem Beifall empfangen. — Die engl. zur Deportation nach dem Kapland bestimmten Verbrecher, jetzt gegen 1400, sollen anstatt dorthin und nach Sydney, nach Morton Bay und der Insel Norfolk gebracht werden. — Die Repeel-Agitation in Irland hat durch den jungen O'Connell wieder begonnen. Die Korn-Plünderungen dauern fort und führen nicht selten zu blutigem Zusammenstoße. — Bekanntlich ist Fürst Metternich aus London abgereist und nach Belgien gegangen. Dies wird als Folge der Wühlerei des Fürsten gegen Lord Palmerston angegeben, wobei er nicht vorsichtig genug sich benommen hätte. Der Lord gab ihm daher Befehl, England zu verlassen.

Belgien.

Die ordentliche Sitzung der gesetzgebenden Kammern wird am 13. Nov. vom Könige eröffnet werden.

Spanien.

Prinz Georg v. Preußen ist in Madrid angekommen und von der Königin feierlichst empfangen worden.

Türkei.

Ueber die Zwistigkeiten mit Rußland und Oesterreich herrscht große Dunkelheit. Indessen rüstet die Türkei mächtig, und ein englisches Geschwader ist bei Constantinopel vor Anker gegangen, um nöthigenfalls der russischen Flotte den Eingang in den Bosporus zu versperren.

Amerika.

Der französische Gesandte Poussin hat am 28. September Washington verlassen und sich nach New-York begeben, um dort auf Instruktion seiner Regierung zu warten. — In Owego, Cincinnati und anderen Städten haben große Feuersbrünste stattgehabt; auch ist die Brücke über den Susquehanna bei Owego abgebrannt. Der Schaden wird auf 500,000 Dollars geschätzt.

Einheimisches.

Bei der am 20. October erfolgten Wahl drei neuer Stadträthe wurde der frühere Stadtrath Kaufmann Pape abermals, und außerdem Apotheker Mitscher und Kaufmann J. Schmidt gewählt.

Das Militär-Wochenblatt führt unter den im Jahre 1849 gebliebenen preußischen Offizieren auf: v. Woringen, Hauptmann a. D. vom 1. Bataill. (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regiments, als schleswig-holstein'scher Major, beim Ausfall der Dänen aus Friedericia geblieben 6. Juli.

Am 22. Oct. c. wurde der Hausbesitzer Blumberg, welcher seit dem Tage vorher vermißt worden war, entseelt aus der Weinlache gezogen.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 19. October.

Abwesend 14 Mitglieder. Einberufen 6 Stellvertr.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: Graf Reichenbach, Hauptmann a. D., A. H. Ahlers, Schneider, F. W. Frenzel, Schuhmacher, C. E. G. Hartmann, Fleischer, A. Karras, Maurergesell, Christiane Petermann, Hausbesitzerin, wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Dem Gutachten der Deputation beitretend, wird beschlossen, den Herren Lüders und Schiedt zu dem Submissionspreis von 1790 rthlr. die Anfertigung der beiden Lowries zu übertragen. — 3) In Betreff der anderweitigen Verpachtung der Parzellen im Hirschbruch wird den Ansichten des Magistrats beigetreten. — 4) Versammlung kann die vom Magistrat aufgestellten Gründe, die Versicherung der Holz- und Breter-Bestände auf dem Holzhofe bei einer einzigen Gesellschaft betreffend, nicht für geeignet erkennen, ihren frühern Beschluß, diese bedeutende Versicherung unter 2 Gesellschaften zu theilen, zurück zu nehmen, sondern bestätigt denselben in Betracht der großen Summe und der Berücksichtigung, daß bei einem Schadenfall die einzuleitenden Maßregeln, gleichviel ob bei einer einzigen oder zwei Gesellschaften, ganz gleich bleiben. — 5) Den Gründen des Magistrats beipflichtend, erscheint es allerdings der Sachlage nach am rathsamsten, bei der ungünstigen Entscheidung hinsichtlich des aller Wahrscheinlichkeit nach durch die Lokomotive verursachten Waldbrandes, resp. Schadenersatzes, Beruhigung zu fassen. — 6) Es wird nicht nur genehmigt, den Schulzen Gründer in Penzighammer wegen rückständiger Pachtgelder zu verklagen, sondern auch beantragt, die von demselben benutzten Wiesen ungesäumt anderweitig zu verpachten. — 7) Der Wittwe Vater in Rauscha wird der begutachtete Pacht-Erlaß mit 4 rthlr. zugestanden, jedoch ohne hieraus eine Verbindlichkeit für folgende Jahre abzuleiten. — 8) Mit dem Vorschlage, die Nummersteine auf dem neuen Friedhofe von Granit und durch Submission zu beschaffen, auch die vorhandenen hölzernen Pfähle für die Gräber der Sträflinge zu verwenden, ist Versammlung einverstanden. — 9) Die für Pfandgelder-Gratificationen mehr erforderlichen 336 rthlr. 20 sgr. werden nachbewilligt. — 10) Dem Unterförster in Heiligensee wird die bezeichnete Forstwiese einstweilen und bis auf Widerruf zu überlassen beschlossen. — 11) Den beiden noch nicht mit Dienstland versehenen Unterförstern werden vorläufig auch für das nächste Jahr 40 rthlr. einem Jeden als Entschädigung bewilligt. — 12) Es wird

genehmigt, sowohl die zur Vollendung des Nicolai-Schulgebäudes noch erforderlichen 49 rthlr. 3 sgr. 6 pf. von der etatisirten Summe zu bestreiten, als auch dem Bau-Aufseher Werkmeister eine Gratification von 10 rthlr. zukommen zu lassen. — 13) In der Packhofs-Angelegenheit kann Versammlung den vom Magistrat aufgestellten Gründen, aus welchen derselbe für einen veränderten Bauplatz nicht stimmen kann, nach nochmaliger reiflicher Erwägung der Verhältnisse keineswegs beipflichten, sondern fühlt sich gedrungen, ihren frühern Beschluß zu bestätigen. Demgemäß erscheint es unerläßlich, ungesäumt mit der Direction der Sächsisch-Schlesischen Gesellschaft in Verhandlung zu treten, und durch gemischte Deputation, wozu diesseits der Herr Vorsteher Hecker, der Herr Stellvertreter Mitscher, der Herr Protokollführer-Stellv. Kiessler, sowie der unterzeichnete Protokollführer ernannt worden, diese Angelegenheit möglichst zum Abschluß zu bringen, dem Resultat der desfallsigen Verhandlungen vorbehaltend, mit der Niederschles.-Märkischen Gesellschaft ebenfalls in Verbindung zu treten. — 14) Die Anlegung der auf dem Holzhof projectirten Gebäude wird dem Anschlag gemäß genehmigt, der baldigen Einleitung von Submissionen entgegen gesehen und für nöthig erachtet, den durch Hinweglassung der Schmiede sich ergebenden Raum zur Aufstellung einer Spritze zu bestimmen. — 15) Mit Vergnügen nahm Versammlung Kenntniß von dem Schreiben des Deputirten Sattig, worin derselbe die Hoffnung eröffnet, ein so zweckmäßiges als wünschenswerthes Heimathsgesetz durch die Kammern bevorwortet zu sehen. — 16) Den vorgelegten Forst-Abfindungs-Recessen theils baar, theils in Land, wird genehmigend beigetreten. — 17) In Betreff der Lieferung der Victualien für das Stadt-Krankenhaus, die Waisen-Anstalt, die Zwangs-Arbeits-Anstalt und die Kleinkinder-Bewahranstalt wird durchgängig dem Gutachten des Magistrats beigetreten, und demgemäß die Zuschlags-Ertheilung auf angegebene Weise genehmigt. — 18) Es werden die durch Zufälle verschiedener Art bei dem Bau des Kellers in Hennersdorf mehr als veranschlagt erforderlichen 270 rthlr. 27 sgr. 6 pf. bewilligt, welcher Nachschuß sich dadurch ermäßigen dürfte, daß bedeutende Quantitäten Steine und Kalk dabei gewonnen worden sind. — 19) Von der Eingabe des Compagnie-Führers Herrn v. Scal, den Wunsch aussprechend, daß sämmtliche Quartiergeber die Beköstigung der bei ihnen einquartierten Soldaten übernehmen möchten, nahm Versammlung Kenntniß, und wird ihrerseits gern nach Möglichkeit dazu beitragen, die Erfüllung dieses Wunsches verwirklichen zu helfen, dem Magistrat anheim stellend, auch seinerseits die hiesige Einwohnerschaft durch eine öffentliche Mittheilung hierzu aufzufordern. Bei dieser Veranlassung ersucht Versammlung den Magistrat, das vor mehreren Jahren vorgelegte Project zur Erbauung einer Kaserne nochmals in Erwägung zu ziehen, und den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend mit Gutachten versehen, neuerdings zur Berathung zu bringen. — 20) Von dem freundlichen Anschreiben des Herrn v. Oertzen, Königl. Landrath a. D., in Folge des demselben zu ertheilen beschlossenen Ehrenbürgerrechts wurde Kenntniß genommen. — 21) Einverstanden mit dem Magistrat, wird beschlossen, in Betracht der drückenden Zeitverhältnisse auch dieses Jahr die Schuldentilgung auszusetzen, nicht zweifelnd, daß die Königl. Regierung in Berücksichtigung der Umstände dies genehmigen werde. — Schlüßlich fand sich der Herr Vorsteher Hecker veranlaßt, auf die im Intelligenz-Blatte fortdauernd enthaltenen anonymen Angriffe gegen die Versammlung und namentlich auch gegen seine Person hinzuweisen, hierbei den Zweck der nicht öffentlichen Sitzungen berührend, welcher selbstredend kein andrer sein könne, als Gegenstände delicater Natur, zur Verbreitung durch die Oeffentlichkeit vorläufig nicht geeignet, vor erlangter Reife oder definitivem Beschluß nicht in das größere Publikum gelangen zu lassen, so wie die bei persönlichen Verhältnissen wünschenswerthe Discretion zu beobachten. Der Herr Vorsteher forderte die Versammlung auf, ihre Ansichten über derartige Aufsätze offen auszusprechen; dieselbe erhob sich jedoch ohne Ausnahme, und gab dem Herrn Vorsteher nicht nur die erneuerte Zusicherung des vollkommensten ungetrübtesten Vertrauens in seinem Charakter, wie in seiner Geschäftsleitung, sondern auch ihre weitere Erklärung dahin ab, daß sie ihren Vorsteher, wie sich selbst, erhaben über alle derartige, nicht aus den lautersten Absichten entspringende Inserate erachte, welche genöthigt sind, sich in das Dunkel der Anonymität zu verbergen, während die freie Erklärung eines mit der Commune es wahrhaft wohlmeinenden, wenn auch mit den Beschlüssen der Versammlung theilweise nicht einverstandenen Namens das helle Licht zu scheuen nicht nöthig hat. —

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Mattner. Herbig. Seiler. Söllig.
Conrad. Himer.

Publikationsblatt.

[5043] **Diebstahls-Anzeige.**

Am Sonntage Abend, den 21. d. M., ist aus einem hiesigen Schanklokale ein Burnus von schwarzem Tuch mit schwarzem Sammtkragen, schwarzen Cammelot gefüttert und mit Plattschnur besetzt, gestohlen worden. Es war derselbe auf dem Rücken mit 2 schwarzseidenen Quasten versehen und die Aermel nach griechischer Art aufgeschlitzt. — Vor dem Ankauf dieses Burnus wird gewarnt.

Görlitz, den 23. Oktober 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4940] Die zum Vorbau des Rondels erforderlichen Klempner-Arbeiten sollen, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei einzusehenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten in Einzelpreisen versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission wegen der Klempner-Arbeiten zum Rondel“ bis spätestens den 26. d. Mts. auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 18. October 1849. Der Magistrat.

[5007] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 26. October, Nachmittags 3 Uhr.**

Die Gegenstände der Verhandlung können erst am Tage der Sitzung angezeigt werden.

Der Vorsteher.

[5008] Auf Anordnung der Königl. Intendantur in Posen sollen die Bedürfnisse an Brenn-, Beleuchtungs-, Schreib- und Reinigungs-Materialien für das hiesige Lazareth und die Garnison-Verwaltung, auf das Jahr 1850, wiederum an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu wird auf den

29. Oktober, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

ein Licitations-Termin im Servis-Amts-Locale, am Untermarkt No. 261., anberaumt, zu welchem alle Diejenigen, welche auf den einen oder den andern der obigen Gegenstände bieten wollen, hiermit öffentlich vorgeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags gewärtig zu sein. Die Bedingungen werden im Licitations-Termine selbst bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 23. Oktober 1849. Die Servis-Deputation.

[4920] Es soll die Lieferung der zur Unterhaltung der Chausseen im Görlitzer Wegebaukreise für das Jahr 1850 erforderlichen Basaltsteine, und zwar zur Unterhaltung

1.	der Liegnitz-Görlitz-Dresdner Chaussee, zwischen Görlitz und der sächsischen Grenze bei Reichenbach, ...	135	Schachtruthen,
2.	der Görlitz-Seidenberger Chaussee	131	"
3.	der Görlitz-Zittauer Chaussee	62	"
4.	der Görlitz-Laubaner Chaussee	72	"
	zusammen von	400	Schachtruthen

im Wege der öffentlichen Lizitation an den Mindestfordernden in Entreprise ausgegeben werden. Ein Termin hiezu ist zum Donnerstag den 25. October c., Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, im Gasthause zum Deutschen Hofe auf der Rabengasse anberaumt, und werden Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen für die Lieferung im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen. Görlitz, den 18. October 1849. Der Wegebaumeister Müller.

[4239] **Oeffentliche Vorladung.**

Von den unterzeichneten Gerichten ist zu dem Vermögen des vormaligen hiesigen Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Jeschke, Eigenthümer des Bürgerhauses Hypoth.-No. 157. zu Reichenbach und des dienstfreien Gärtnergutes No. 10. zu Kaltwasser, das Schuldenwesen eröffnet worden, und es werden demnach alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Schuldmasse zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den siebzehnten December 1849

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Anforderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter darüber, sowie nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen; ferner

den neunten Februar 1850

der Bekanntmachung eines Ausschließungs-Bescheides sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den fünfundzwanzigsten Februar 1850

in dem anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anderweit zu erscheinen, die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, in Entstehung desselben jedoch

den achten März 1850

des Actenschlusses, Behufs der Abfassung eines Ordnungsbescheides, und

den dreißigsten April 1850

der Eröffnung desselben gewärtig zu sein, und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmeldungstermine ihre Forderungen nicht oder nicht gehörig anzeigen und bescheinigen, für von der Masse ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden, ferner die Erkenntnisse in Bezug auf die in den Verkündigungsterminen Außenbleibenden an den betreffenden Tagen Mittags XII Uhr für bekannt gemacht zu den Acten genommen, auch daß Diejenigen, welche in dem angesetzten Verhörstermine nicht erscheinen, oder wenn sie erschienen sind, sich über die Annahme des Vergleichs nicht deutlich erklären, für einwilligend in den letzteren werden gehalten werden.

Auswärtige haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder doch in dessen Nähe zu bestellen.

Nieder-Cunewalde, von Ziegler'schen Antheils, bei Bautzen, am 19. Juli 1849.

Die Gerichte allda. Richter.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5039] **Auktion.** Montag den 29. d. Vormittags von 9 und Nachm. von 2 Uhr ab, werden Rosengasse im Auktions-Locale wegen Abreise einer auswärtigen Herrschaft 3 große hohe Spiegel von Kirschbaum- und Mahagoni-Holz, 1 langes rothes Sopha mit Roßhaaren und Federn, Polster- und Rohrstühle, 1 polirter Badeschrank mit Zubehör, 1 große Badewanne, 1 gestickter Ofenschirm, 1 Glas- und 1 Eckschrank, 1 großer runder und andere Tische, Kommoden, 2 große neue und noch nicht gebrauchte Tischdecken nebst 24 Servietten von Damast, 1 eiserne Geldkasse und viele andere Sachen, ferner 400 Flaschen Rheinwein öffentlich versteigert. **Gürthler**, Aukt.

[5040] **Pferde- und Wagen-Auktion.**

Donnerstag den 1. Novbr. c. Mittags 12 Uhr sollen im Gasthofe zum Hirsch hierselbst
2 starke braune Kutsch-Pferde und
1 großer sehr starker viersitziger Reisewagen mit Vorder-Verdeck,
dem Obristlieutenant Herrn von Buddenbrock, zeither auf Cunnersdorf, gehörig, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[5041] **Flügel-Auktion.**

Donnerstag den 1. November c. Nachm. 3 Uhr soll Rosengasse im Auktions-Locale ein Flügel contra E bis 4 gestrichen a, äußerlich brillant, mit Pyramiden-Mahagoni fournirt, sauber reiner elfenbeinerner Tastur, sehr starkem Saitenbezug und kräftigem Ton, von Schenk in Berlin gebaut, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. **Gürthler**, Aukt. (Neißgasse Nr. 328. wohnh.)

[5042] **Deutsche**

Betriebs-Kapitals- und Aussteuer-Anstalt

für

den Handels- und Handwerkerstand.

Anmeldungen zur Aufnahme von Mitgliedern, Behufs Erwerbung von Betriebs- oder Aussteuer-Kapitalien im Betrage von

100 bis zu 10,000 Rthlr.

werden angenommen, sowie auch das Programm der Anstalt, die Aufnahme-Bedingungen enthaltend, unentgeldlich verabreicht bei **M. Wieruszowski**,
Agent für Görlitz und Umgegend,
Obermarkt No. 24. in der neuen Mode-Schnittwaaren-Handlung.

[4982] **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Für das laufende Jahr werden blos noch bis zum 2. November c. Einlagen und Nachtragszahlungen angenommen, und hat es sich Jedermann selbst zuzuschreiben, wenn er späterhin nicht mehr zutreten kann. Görlitz, am 25. October 1849.

Agentur der preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt. Ohle.

[4981] **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Das ursprüngliche Actien-Kapital von **Einer Million Thalern** garantirt den lebenslänglich Versicherten **zwei Drittel des reinen Gewinns** und schützt sie gegen jeden Nachschuß.

Ende September d. J. waren versichert

6561 Personen mit Sieben Millionen 741,000 Thalern

und wurden 129 Personen, versichert mit 144,400 Thalern, als verstorben, angemeldet.

Die Gesellschaft hat ihre Versicherungen auch an solchen Orten, **in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschten**, unverändert fortgesetzt und ist dadurch eine Stütze und ein Trost vieler Familien geworden.

Auch haben **Militair-Personen**, welche in Folge von Kriegs-Zulage sich **gegen die Gefahr von Krieg** zu versichern, Ursache hatten, mannigfaltigen Schutz genossen und sind ihnen hierbei vielseitige Erleichterungen eingeräumt worden.

Renten und **Kapitalien** in mannigfacher Art werden gleichfalls **versichert.**

Geschäfts-Programme werden in unserm Büreau, Spandauerbrücke No. 8., so wie bei unsern Agenten, unentgeldlich ausgegeben.

Berlin, den 20. October 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und nehme Versicherungen an. Görlitz, den 24. October 1849.

Ohle, Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

[5026] **Hammonia,**

Lebens-, Leibrenten- u. Aussteuer-Versicherungs-Societät in Hamburg.

Diese Societät ist auf Gegenseitigkeit gegründet und versichert zu festen Prämien, welche niemals erhöht werden können.

Den Theilhabern der Societät gehören einzig und allein die sich ergebenden Ueberschüsse, welche als Dividende an dieselben zurückgezahlt werden.

Vierteljährliche Prämien für Pr. Courant thlr. 1000 Lebensversicherungssumme für nachstehende Altersjahre:

10 Jahre	15	20	25
4 thlr. 4 sgr. 3 pf.	4 thlr. 18 sgr. 9 pf.	5 thlr. 7 sgr. 3½ pf.	5 thlr. 26 sgr. 8 pf.
30 Jahre	35	40	45
6 thlr. 17 sgr. 6 pf.	7 thlr. 12 sgr. 8½ pf.	8 thlr. 14 sgr.	9 thlr. 27 sgr. 1 pf.
50 Jahre	55	60	65
11 thlr. 25 sgr.	14 thlr. 10 sgr. 8 pf.	17 thlr. 27 sgr. 1 pf.	23 thlr. 14 sgr. 4 pf.

Gegen Entrichtung der vorbenannten einfachen Prämie leistet die Societät auch Zahlung für Sterbefälle, welche durch Cholera oder Bürgerwehrdienst herbeigeführt werden.

Für den Kreis **Görlitz** nimmt Herr **Carl G. Zwahr** in Görlitz, Obermarkt No. 130., die Interessen der Gesellschaft wahr, und liegen Pläne, Antragspapiere ꝛc. bei demselben zur unentgeldlichen Entgegennahme bereit.

Im Auftrage der Direction

H. C. Harder, Bevollmächtigter.

[4949] **Beachtenswerth für Damen!**

Eine neue Auswahl von Herbst- und Winter-Mänteln nach den allerneuesten pariser und wiener Façons gearbeitet, so wie auch Mantelets, Mantillen und Visiten in Atlas, Moire, Taffet und Wolle der neusten Moden hat wieder erhalten, und verspricht zugleich den geehrten Damen die reellste und solideste Bedienung **G. H. Follgrabe**, Schneidermeister,

wohnh. b. Kaufm. Hrn. Eiffler, Brüdergasse No. 8., 1 Treppe.

Unsere [5027]

Tapisserie = Manufactur

enthält für diese Saison eine geschmackvolle, reiche Auswahl der neuesten Manufakte in diesem Gebiet, als zweckmäßige und gleichzeitig angenehme, elegante

Weihnachts-Geschenke,

unter denen sich nachstehende der geneigten Beachtung empfehlenswerth auszeichnen:

auf Cannevas, Sammet, Tuch oder Leder sauber gearbeitet:

fertige und angefangene Teppiche,
dergl. Ruhekissen,
dergl. Licht= und Ofenschirme,
dergl. Reisetaschen,
dergl. Fußtaschen,
dergl. Negligeekäppchen u. Tragbänder,
dergl. Damen= und Herren=Schuhe,
dergl. Turngürtel und Flintenrieme,
dergl. Schreibmappen und Lesepulte,
dergl. Notizbücher und Cigarren=Etuis,
dergl. Porte=Monnaies und Plattes,
dergl. Kalender, Wandkörbe, ꝛc. ꝛc.

gehäkelte Arbeiten:

Ruhekissen,
Damen= und Herren=Shawls,
dergl. Schuhe,
dergl. Cravatten,
dergl. Hauben und Binden,
dergl. Camaschen,
Vasen= und Lampenteller,
Genickkissen, Sessel,
Tücher von $1\frac{1}{2}$ bis $\frac{5}{4}$ Ellen,
Käppchen aller Art,
Damentaschen aller Façons,
Börsen aller Façons, ꝛc. ꝛc.

Unter Garantie reellster Bedienung hoffen wir allen geneigten Ansprüchen in diesem Fache Genüge leisten zu können und empfehlen gleichzeitig unser **bedeutendes** Lager anerkannt schöner und frischer

Zephir= und Hamburger Wollen,
Häkel = Garne aller Art,

als auch unser complett neu arangirtes

Stick= und Häkel = Muster = Leih = Institut

zu den derzeitigen allerbilligsten Preisen und Bedingungen.

Walter & Herrmann,
am Obermarkt No. 21.

[4984] **Neu verbesserte überaus kräftig wirkende**

galvano-elektrische Rheumatismus-Ketten

von

J. P. Goldsmith in London,

à Stück $1/_2$ Thaler.

Welches bewährte Mittel der Galvanismus gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Nervenübel und Congestionen aller Art ist, bedarf wohl nicht erst erwähnt zu werden, indem dieses Heilverfahren von den größten Aerzten mit ausgezeichnetem Erfolge gegen die angeführten Leiden angewendet wird, deshalb sind obige neu verbesserten

galvano=elektrische Rheumatismus=Ketten

wegen ihrer leichten Anwendung und eben so vortrefflichen Wirkung jedem Leidenden ganz besonders zu empfehlen. In Görlitz allein in Commission bei **F. A. Oertel**, am Frauenthor.

[4987] Frisch geräucherte **Speckheringe** sind wieder zu haben bei **Julius Eiffler.**

Hierzu eine Beilage.



[5024] **Als neuer Belag**

für die
vortreffliche Wirksamkeit und Heilkraft der weltbekannten und berühmten **Goldberger**'schen kaiserl. königl. Allerhöchst privilegirten

galvano=electrischen

Rheumatismus=Ketten,

welche in Görlitz, einzig und allein bei dem Kaufmann H. F. **Lubisch** stets ächt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorräthig sind, mögen, statt jeden Eigenlobes, nachstehende Zeugnisse hochachtbarer Personen dienen.

Nach genauer Prüfung der Goldberger'schen galvano=electrischen Rheumatismus=Kette und Vergleichung derselben mit mehreren ihr nachgemachten Apparaten, hat der Gefertigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette, vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten Construction, jede dem Gefertigten bekannt gewordene Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einflusse auf den menschlichen Organismus, bei **weitem übertrifft** und sich wesentlich zu ihrem Vortheile unterscheidet. Wien, den 30. Mai 1849.

(L. S.) Dr. **Carl Sterz,**
K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Wiener Medizinischen Fakultät und der K. K. Gesellschaft der Aerzte zu Wien.

Der Unterzeichnete findet sich dankbarst bewogen, zu den vielfältigen Krankheits=Fällen, welche mit den Goldbergerschen galv.=elktr. Rh.=Ketten geheilt worden sind, auch den seinigen beizulegen.

Mehr als 6 Wochen litt ich an einem heftigen Rheuma in der rechten Schulter. Der Schmerz nahm derartig zu, daß die Respiration beinahe ganz gestört war. Ich brauchte mehrere Heilmittel, verbunden mit der strengsten Diät, aber ohne Erfolg. Nun blieb mir noch die Goldberger'sche Kette, auf die mich Herr Dr. Gustav Kofler aufmerksam machte, übrig. Binnen vierundzwanzig Stunden war ich geheilt, nach drei Tagen legte ich die Kette ab. Jetzt sind es über zwei Monate her und ich genieße die vollste Gesundheit. Botzen in Tyrol, den 29 Mai 1849.

Ignatz Kircher, geprüfter u. beeideter Chemiker.

Dem Hochgeehrten Herrn J. T. Goldberger zu Tarnowitz bezeuge ich hierdurch mit Vergnügen der Wahrheit gemäß, daß sich die Heilkraft seiner galvano=electrischen Rheumatismus=Kette der stärksten Sorte bei mir bestens bewährt hat.

Franz Xv. Suza,
Krems in Nieder=Oestreich, den 13. April 1849. Piaristen=Ordens=Priester.

[5047] **Große Hollst. Austern, Kieler Sprotten, Russisch. und Elbing. Caviar, Neunaugen, Anchovis, Elb. mar. Aal empfing ganz frisch und offerirt die Delikatessen= und Weinhandlung von A. F. Herden,**
Obermarkt No. 24.

[5049] **Knochenmehl**
in großen Quantitäten weiset zum Verkauf nach **Julius Eiffler.**

[5051] Täglich frische Fleischpasteten und Bouillon empfiehlt
D. J. Crilasque, Neißgasse No. 352.

[5044] **Pariser Herren=Hüte**
in den neuesten Façons
empfiehlt **J. Meirovsky.**

[5024] **Bei H. F. Lubisch,**

alleinigem Depositair der Goldberger'schen Erzeugnisse für **Görlitz** und Umgegend, sind nunmehr auch, ächt und zu den festgestellten Fabrikpreisen, zu haben:



Zur prompten Effectuirung auswärtiger Bestellungen bedarf es nur der Miteinsendung des betr. Fingermaaßes.

[4988] **Wegen baldiger Abreise sind sehr gute Meubles, bestehend in Sophas, Stühlen, Tischen in aller Art, offenen und geschlossenen Secretairs, Bettstellen, nebst verschiedenen Schränken und Hausgeräth, zu verkaufen. Auch würde ein guter Mahagoni-Flügel sehr preiswürdig zu überlassen sein. Nähere Auskunft wird ertheilt: Obermarkt No. 127., zwei Treppen.**

[4985] Für Brustkranke und am Husten Leidende empfiehlt

Dresdner Malzzucker,
Dresdner Malzsyrup, } aus echtem bairischen Malze bereitet,

Julius Eiffler.

[4983] **Aecht englisches Gichtpapier,**

das Blatt zu 2 sgr., hat neue Sendung erhalten und macht hiermit bekannt

F. A. Oertel, am Frauenthor.

[4986] Fettheringe von vorzüglicher Güte, sowie auch kleine Sardellenheringe hat wieder erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

Schwarze Taffete

zu Kleidern empfiehlt in großer Auswahl

[5045] **J. Meirowsky's Magazin**

von Modewaaren u. fertiger Herren- u. Damen-Garderoben

an der Obermarkt- und Steingassen-Ecke.

[4967] Ein schon gebrauchtes Flügel-Instrument ist billig zu verkaufen. Näheres Brüderstraße No. 10.

[5048]



Um die mir gewordenen Aufträge ausführen zu können, sehe ich mich veranlaßt, noch bis **morgen Freitag** hier zu verweilen. Dies zur ergebenen Anzeige. Spätere Aufträge bitte ich, mit Bezugnahme der am 14. d. M. dies. Blatte angeschlossenen Beilage, gefälligst franco nach Schwerin senden zu wollen. Meinen geehrten Gönnern, welche während meines Hierseins Brillen oder Augengläser von mir erhalten, mache ich noch schließlich die Anzeige, daß ich die resp. Namen, foco der Gläser und die häufig vorgekommene verschiedene Seheweite beider Augen in meinem Journal notirt habe, wonach es mir ein Leichtes sein wird, auch von Hause aus jeden Auftrag aufs beste effectuiren zu können.

D. Koehn, Hof-Optikus.

Görlitz, preußischer Hof Zimmer No. 8.

Adresse: Optische Industrie-Anstalt des Hof-Optikus D. Koehn.

Schwerin in Meklenburg, Königsstraße No. 800.

[5028] Ein alter einspänniger Wirthschafts-Wagen, ganz gut im Stande, mit allem Zubehör, sowie auch ein starker zweispänniger, fast noch ganz neuer, mit Lägeisen versehener Unter-Wagen ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Schmidt **Model** auf der Bautzner Straße.

[5029] Zum billigsten Verkauf von Drathgeweben, Vogelbauern, Theebretern, **Mode-Knöpfen,** Messern, Stahlfedern, Roßhaar- und Korksohlen, Fischbein aller Arten, Nadeln und Hefteln empfiehlt sich

Theodor Graser am Obermarkt.

[5030] Von meinen Reisen zurückgekehrt, zeige ich ergebenst an, daß ich mich wieder mit Herren-Cravatten beschäftige, und daß ich alle Arten Binden, Uniform- und Schleifen-Binden und Schlipse mache. Auch werden an den Hals gewöhnte Binden wieder neu überzogen und alle Reparaturen auf's beste und pünktlichste besorgt. Meine Wohnung ist Kränzelgasse No. 374. beim Schlossermstr. Pötschke.

E. Favarell, Halsbinden-Fabrikant.

Das Garderoben-Magazin

von

J. Meirovski, an der Obermarkt- u. Steingassenecke,

empfiehlt für Damen die neuesten

Mäntel, Mantelets und Mantillen,

angefertigt nach den geschmackvollsten Modells, in seidenen

[5046] und wollenen Stoffen.

[5050] **Die Essig-Fabrik von Emil Häßner in Soran**

empfiehlt sich zu Aufträgen auf 4- und 3fachen Essig-Sprit in bester Qualität, zu den billigsten Preisen, und hat zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer in und um Görlitz dem Herrn **F. N. Neumann** in **Görlitz** ein Commissions-Lager von diesem Artikel übergeben.

Attest.

Der Kaufmann und Essigfabrik-Besitzer Herr Emil Häßner in Sorau hat den Essig seiner Fabrik uns zur Prüfung übergeben; wir haben denselben chemisch untersucht, in seinen Bestandtheilen genau geprüft, und gefunden: daß derselbe ganz vorzüglich rein ist und durchaus keine Bestandtheile enthält, welche nur im Geringsten der Gesundheit nachtheilig sein könnten. Solches wird von uns hiermit attestirt.

E. Curtius, Apotheker. **K. Kupitz**, Apotheker in Sorau.
Fr. Felgenhauer, Apotheker in Marklissa.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich mich zu Aufträgen und zur Abnahme von Essig-Sprit aus der Fabrik des Herrn **Emil Häßner** in Sorau unter Zusicherung bester und promptester Ausführung und Bedienung. **F. N. Neumann.**

Gleichzeitig empfehle ich mein aufs reichhaltigste assortirtes Lager von

feinen **Liqueuren** in 40 diversen Sorten	zu 20	bis 30	Thlr.	pro Eimer,
feinen und fein doppel **Branntwein**	" 12	" 16	"	"
Einfachen "	" 8	" 10	"	"
feinen und ordinairen **Rum**	" 10	" 50	"	"
feinsten **Cognac**	" 45	" 48	"	"
feinsten **Arac de Goa**	" 33	" 38	"	"

sowie gereinigten **Kornbranntwein** zu 3¼ Thlr. bis 2½ Thlr. pro Eimer, **Punsch**- und **Grog-Essenz**, rectificirt 90er Sprit, rohen **Spiritus** ꝛc. zu den billigsten Preisen.

F. N. Neumann, Plattnergasse No. 134.

[4899] **Firma's** in jeder Größe werden geschmackvoll in Gold- und farbiger Schrift gefertigt zu soliden Preisen von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.

[5009] Gubener Weintrauben, Mispeln und frische welsche Nüsse sind von jetzt ab zu bekommen auf dem Heringsmarkte und in der Fleischergasse No. 208., 1 Treppe hoch.

[5010] Zwei gesunde fehlerfreie Arbeitspferde stehen im Nieder-Lindaer Forsthause zum Verkauf.

[5011] **Echte Teltower Rübchen** und sehr schönen **Sahnen-Käse** empfiehlt **Nathanael Finster's Wittwe.**

[5012] Mit der größten Auswahl von Koffern, wie überhaupt aller Reise-Artikel u. a. m., empfiehlt sich bestens **W. Freudenberg**, Riemermstr., untere Neißgasse No. 344.

[5013] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hierorts als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Ich bitte zunächst durch Aufträge in mein Fach meine Leistungen und Preise zu erproben, indem ich überzeugt bin, auf diese Weise eine große Kundschaft zu erlangen. Meine Wohnung ist am Obermarkt, im Hause des Bäckermstr. Herrn Eiffler. **Herrmann Ahlers**, Schneidermeister.

[5014] **Bekanntmachung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich hierselbst als Barbier niedergelassen habe. Bei einer pünktlichen Bedienung verspreche ich die solidesten Preise. Meine Wohnung ist Nonnengasse No. 72. **Herrmann Schneider.**

[4989] **Ananas-Früchte**, wenn auch nicht groß, doch gut gereift, kauft **C. Pape.**

[4866] **Etablissements = Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hierdurch bekannt zu machen, daß ich nächst meiner seit einer langen Reihe von Jahren in Sprottau bestehenden

Rum=, Sprit= und Liqueur=Fabrik

auch in Görlitz ein zweites Geschäft meiner Fabrikate

in dem Hause des Herrn Stadtrath Thorer, Steingasse No. 25.,

eröffnet habe. — Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das Vertrauen meiner geneigten Abnehmer durch strenge Reellität und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Görlitz, den 18. October 1849.

Firma: **J. Prager jun.**
in Görlitz, Steingasse No. 25.

[5031] **Tanzunterricht.** Da wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts beginnt, so ersuche ich Alle, die noch Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald bei mir zu melden. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Wiedemann, Lunitz No. 525b.

F. Tietze, concess. Tanzlehrer.

[5032] Hasen= und Kaninchenfelle, sowie alle andre Sorten Wildwaaren kauft sofort wieder

Wilhelm Bänisch, Kürschnermeister.

[4990] Ein Fortepiano in solchem Zustande, daß es zur Benutzung völlig brauchbar ist, wird zu miethen verlangt. Anerbieten nimmt die Expedition des Anzeigers an.

[4991] In einem nahe gelegenen Stadtgarten soll die Nutzung von 3 Kühen und 1 Ziege, nebst dem zur Fütterung nöthigen Inventario, gegen eine angemessene Caution mit Ueberlassung geeigneter Wohnung und Wirthschafts = Räume vom 1. Novbr. ab verpachtet werden. Auch sollen die vorhandenen, für den Winter auslangenden Futter = Vorräthe mit überlassen werden.

Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[4750] Ein gut gehaltener Flügel steht vom 1. Nov. an zu vermiethen, und ist zu erfragen

Petersgasse No. 314.

[4925] **An die Herren Lehrer von Stadt und Land.**

Da anzunehmen ist, daß die meisten der Herren Lehrer die Wichtigkeit geregelter Leibesübungen erkannt haben, und bei Vielen gewiß schon lange der Wunsch laut geworden sein wird, dieselben auch auf ihren Wirkungskreis ausgedehnt zu sehen, so habe ich mich entschlossen, in diesem Winter **einen unentgeldlichen Lehrkursus im Turnen, und zwar Sonnabend Nachmittags abzuhalten.** — Ich fordere daher die Herren Lehrer hiermit dringend auf, diese passende Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu bereichern und dem so wichtigen Erziehungszweige der körperlichen Ausbildung größeren Eingang zu verschaffen, nicht vorüber gehen zu lassen.

Der Kursus beginnt den 3. November, und sieht der Unterzeichnete den Anmeldungen bis dahin entgegen.

M. Boettcher,
Turn=, Fecht= und Schwimmlehrer zu Görlitz.

[5025] Daß ich mein Logis nach der Neißstraße No. 328. verlegt habe, zeige ich ergebenst an. Auch empfehle ich zugleich guten Russischen Sallat, nebst warmen und kalten Speisen auf Bestellung, so wie alle Sorten von eingelegten Früchten.

Walter, Köchin.

[5033] Vergangene Woche ist auf der Rothenburger Straße eine Kette von einem Wagen gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten bei dem Hausbesitzer **Thieme** vor dem Niederthore.

[4994] Ein schwarzer Hund ist mir zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten. **Grundmann**, Gärtner in Kunnersdorf.

[4995] Ein Jagdhund, weiß mit braunen Flecken, hat sich am 20. dieses Monats zum Ortsrichter Anders in Zodel gefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Kosten an den Eigenthümer zurück gegeben werden.

[4996] Bei Unterzeichnetem ist am 21. October ein schwarz- und weißfleckiger Jagdhund mit langer Ruthe, männlichen Geschlechts, zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten. Tauchritz, 23. Octbr. 1849. **Bräuer**, Gastwirth.

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermiethen.

[4590] In dem Riedel'schen Hause No. 1082. in der Ober-Kahle ist ein Quartier von 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Administrator des Hauses, Schäfer, zu erfragen.

[4974] Die erste Etage des Eckhauses No. 477a. am Demiani-Platz ist sofort zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

[4992 Eingetretener Familien-Verhältnisse halber ist ein Quartier, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Kammern und übrigem Beilaß, sofort anderweit zu vermiethen. Näheres bei

Ernst Friedrich Thorer.

[4993] 3 Stuben mit Stubenkammern, Küche und anderem Zubehör sind sogleich oder zum Neujahr zu beziehen. Wo? sagt die Expedit. des Anzeigers.

[5015] Obere-Neißstraße No. 352. ist eine Stube mit Kammer nebst Küche und mit allem Zubehör zum 1. Januar 1850 zu vermiethen.

[5034] Zwei meublirte Stuben sind zusammen oder auch einzeln in der Webergasse No. 42. zu vermiethen.

[5052] Nonnengasse No. 73. ist vom 1. Novbr. eine Stube, Vorder-Seite, an eine einzelne Person mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

[5053] Ein großer Laden, zu jedem Geschäft geeignet, ist Webergasse No. 401. baldigst zu vermiethen. Das Nähere bei dem Kaufmann **J. M. Gerschel** zu erfragen.

[4796] Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in No. 34.

[4630] Obermarkt No. 108. ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

[5016] Sonntag den 28. October früh halb 10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt. **Der Vorstand.**

[5017] „Sonntags, den 4. November (nicht den 28. October),
landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain."

[5018] **L. V.** Donnerstag, den 1. November, als am Tage All. Heil., Nachm. 2 Uhr.

[5035] **Nachricht für Cattun-Weber.**

Geübte Cattun-Weber können zu gutem Lohne dauernde Beschäftigung finden Jacobsstraße No. 835c. Dieselben haben sich mit einem Moralitäts-Zeugniß ihrer Ortsbehörde zu versehen.

[4976] Eine Kinderfrau oder ein bewährtes Kindermädchen findet sogleich ein Unterkommen in No. 594.

[5004] Die Lissaer Brücke ist für leichtes und schweres Fuhrwerk von jetzt ab ganz unfahrbar, indem dieselbe gebaut werden muß, was hiermit bekannt gemacht wird.

[5006] Sonntag, den 21. d. M., ist von Görlitz nach Ludwigsdorf eine gewisse Frau, mit Namen H. S., verloren gegangen. Bekleidet war sie mit einem rothwollenen Tuche und einem Strohhute. Ihre blassen Wangen waren mit Schminke gefärbt. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie in der Expedition abzugeben. Jedem zur Warnung, die gefundene Person nicht auf alle Kirmessen herumzuführen, indem sie ihr Kind verläßt und mit einem Manne geht, der seine Frau zu Hause läßt Sein Name ist O — — — —

[5054] Zur Ludwigsdorfer Kirmes werden Wagen zum Hinaus- und Hereinfahren am Niederthore bereit stehen. **Augustin.**

[5005] Wir machen hiermit öffentlich bekannt, daß die Gemeinde Groß-Biesnitz, um allen unangenehmen Händeln mit dem Gesinde vorzubeugen, die Kirmes am 4. November (und nicht erst am 11. November) feiern wird.

Groß-Biesnitz, im October 1849. **Die Ortsbehörde.**

[5036] **Sonntag, als den 28. d. Mts., Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.**

Entrée à Person 1½ sgr.

[5037] Heute Donnerstag den 25. Octbr. Abends 7 Uhr braun und blau gesottene Karpfen, wozu ergebenst einladet **Haese**, auf dem Handwerk.

[5038] Unterzeichneter ladet Sonnabend Nachmittag, den 27. d. M., zu warmen Kuchen und Sonntag, Montag und Dienstag zur Kirmes ergebenst ein, wobei für gute Getränke, kalte und warme Speisen, sowie für vollstimmige Tanzmusik bestens gesorgt sein wird.

Ober-Ludwigsdorf, den 23. Oktober 1849. **Fried. Miethe.**



[5055] Künftigen Freitag, als den 26. d. M., ladet zum **Wurstschmaus** ergebenst ein **W. Donner** in Groß-Biesnitz.

[5056] Künftigen Sonntag und Montag, den 28. und 29. d. M., wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert. Für eine Auswahl guter Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Sonnabend vorher ladet in die warmen Kuchen ergebenst ein

Groß-Biesnitz, den 24. Oktober 1849. **W. Donner.**

[5057] Künftigen Sonntag und Montag, als den 28. und 29. October, wird das Kirmesfest gefeiert, wobei guter Kuchen, gutes Getränke, sowie vollstimmige Tanzmusik besorgt sein wird. Es bittet um zahlreichen Zuspruch **Seyfried** in Girbigsdorf.

[5058] **Zum letzten Male in der neuen Welt**

lade ich ein geehrtes Publikum Sonntag den 28. d. M., jedoch nur im Falle günstiger Witterung

zu frischbackenen Kuchen

ganz ergebenst ein, indem ich dann für dieses Jahr das neue Ländchen verlasse; dem resp. Publikum herzlich dankend für den freundlichen gütigen Zuspruch und bittend, mir auch für das künftige Jahr das gütige Wohlwollen zu behalten. **Der Insulaner.**

[4999] **Kommenden Sonnabend ladet zum chinesischen Schweinschlachten ergebenst ein Ernst Strohbach.**

[4997] Künftigen Sonntag und Montag ladet zur Kirmes ganz ergebenst ein. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens sorgen **August Hamann** in Girbigsdorf.

[4996] Freitag den 26. October ladet zum Schweinschlachten ein **Ernst Weise**, Steinweg-Ecke.

[5002] Freitag den 26. d. M. ladet zum Wurstschmaus ganz ergebenst ein **G. Krebs**, Rothenburger Straße.

Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[5000] **Ernst Strohbach.**

[5003] Auf künftigen Sonntag und Montag wird in Schönbrunn das Kirmesfest bei vollstimmiger Musik gefeiert, wobei für gute Kuchen, kalte und warme Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

der Brauer **Meusel.**

[5001] **Kommenden Sonntag und Montag ladet von 7 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.**

[5021] Künftigen Freitag ladet zum Gänsebraten und Rehbraten ergebenst ein
F. Knitter.

[5022] Sonntag den 28. Octbr. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Knitter.**

[5023] Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert, wobei für guten Kuchen, sowie Getränke und Speisen auf's Beste gesorgt sein wird, und sieht einem recht zahlreichen Besuche freundlichst entgegen **Carl Günzel** in Ober-Ludwigsdorf.

[5019] Freitag den 26. October ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Schander.

[5020] **Ergebenste Einladung.**

Unterzeichneter ladet künftigen Sonntag und Montag, den 28. und 29. October, zur Kirmes, sowie Sonnabends zuvor in die warmen Kuchen ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen **Schander** in Groß-Biesnitz.

Literarische Anzeigen.

Mit dem 1. October hat das 4. Quartal der in unterzeichnetem Verlage erscheinenden Zeitschrift begonnen:

Der Leuchtthurm.

Wochenschrift für Politik, Literatur und gesellschaftliches Leben,
redigirt von **Ernst Keil.**

Nach wie vor trotz aller Hemmungen und Preßprozesse wird unser Organ die Sache der Demokratie mit Entschiedenheit vertreten, und dabei besonders Oesterreich und Preußen, als die mächtigsten und gefährlichsten Träger des feindlichsten Princips berücksichtigen. Wenn die Verbreitung einer Zeitschrift für die Trefflichkeit derselben spricht, so mag die Thatsache, daß unser Leuchthurm von **allen** deutschen Wochenschriften den **größten** Absatz hat, für uns sprechen.

Der „Leuchtthurm" erscheint monatlich 4 Mal und zwar jeden Ersten des Monats 3—5 Bogen und die übrigen Wochen 1—1 1/2 Bogen stark und bringt monatlich das vortrefflich ausgeführte

Portrait eines freisinnigen Zeitgenossen

und außerdem wöchentlich als Gratisbeilage das mit so großem Beifall aufgenommene illustrirte Witzblatt:

Die deutsche Reichsbremse.

Der Preis pro Quartal ist

nur einen Thaler.

Leipzig. **Er. Keil & Comp.**

Bestellungen nehmen an **G. Heinze & Comp.** in Görlitz.

Merkwürdige Blicke in die Zukunft

von einem nun verewigten Laien.

Aus seinen Papieren geordnet und zusammengetragen von einem Verwandten.

Preis 1 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.